

Für diese reaktionäre Regierung. Wedel heißt: Ich schüttend vor Papen.

Die kommunistische Fraktion protestiert gegen dieses Vor gehen und verlangt Unterbindung des Hitlerhauptschlages.

Wir fordern alle Arbeiter auf, in den Betrieben und an den Stempelstellen lebhaftes Protest gegen die Haltung des nationalen Landtagspräsidenten zu erheben und sich gegen dessen reaktionäre Haltung zu wenden!

Oberschlesische Arbeiter zwingen Unternehmer zur Kapitulation

Dresden, 15. Juni. (Eig. Meldung) Die Belegschaften der Hirschmann- und Lubmiggläubtergrube, die zum Bergbaukonzern gehören, haben einen großen Sieg errungen. Die Direktion hatte der ganzen Belegschaft zum 16. Juni gefündigt. Darauf beschloß der Gewerbebetriebsrat einen zähndigen Proteststreik für den 15. Juni.

Angesichts der Kampftendenzlosigkeit der Belegschaft hat sich die Direktion gezwungen, alle Ründigungen vorbehaltlos zurückzunehmen. In dem Anschlag der Direktion steht es, daß „neue Arbeitsmöglichkeiten für die Gruben erschlossen“ seien. In Wirklichkeit ist jedoch die Kapitulation des Unternehmers von den Arbeitern erzwungen worden.

Ein Brutto dem oberschlesischen Kumpel! Sie zeigen den Weg, auf dem allein es möglich ist, wirklich den Unternehmer zu brechen und damit dem Nazismus einen schweren Schlag zu versetzen.

Severing propagiert auf einer Bezirkskonferenz der SPD:

Tolerierung der Papen-Regierung

Unerhörte Beschimpfung der Werkstätigen durch die SPD-Führer

Bielefeld, 11. Juni. Auf der Bezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei, die am Sonntag in Herford stattfand, hielt Karl Severing eine fulminante erregende Rede über die künftige Politik der Sozialdemokratie. Nach dem Bericht der Bielefelder „Volkswoche“ erklärt Severing wortlich:

„In Deutschland regiert das Kabinett der nationalen Konzentration. Über ihm warne ich davor, in den Männern dieses Kabinetts der Uebel allergrößtes zu erblicken. Geben wir uns keiner Selbstläufigkeit hin.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede lobt Severing mit einem beispiellosen Jammer alle Schuld für das Zustandekommen der Papenregierung dem Unterkind der Männer zu. Er sagt:

„Wir haben das deutsche Volk überträchtigt... Wir haben viele Erfahrungen mit dem deutschen Volke gemacht... Wehr denn je werden wir den Kampf gegen den größten Feind des Volkes führen, gegen den Unterkind der Männer... Wir müssen den Männer zurück: Ihr habt Schuld, ihr habt Papen und Schleicher gerufen!“

Severing beklagt die Männer. Ihr habt Schuld. Ihr habt Papen und Schleicher gerufen!

Severing wagte es, eine soart jenischtreiche, von der arbeitervorurtheiligen Politik des Sozialdemokratie absehende Augenwettere Behauptung aufzutreten.

Dabei nimmt dieser Redepunkt den Papen und seinen Schleicher noch das „kleinere Uebel“, so wie mit es vorwollagten. Erkring das „kleinere Uebel“. Papen-Schleicher das „kleinere Uebel“. Hitler das „kleinste Uebel“!

Das größte Uebel ist eben nur Severing und seine Partei der aktiven Kampf der Männer gegen die „kleinere Uebel“ Brünings-Papen-Hitler, gegen den Nazismus, gegen die Notverordnungsbefristung der Hitler unterdrückten Papenregierung.

Severing beläuft die Männer, weil er an der Seite der Papen-Schleicher steht, und die SPD-Autorität eine neue Art der Tolerierungspolitik einleiten.

Auf die Aufforderung der SPD ist das größte Uebel der entstandene radikalsoziale Klassenkampf der geschlüsselten Arbeiterschaft, aus dem die proletarische Revolution erwächst.

Um diesen Kampf zu verhindern und die kapitalistische Notverordnungs- und Bankrottirtschaft zu erhalten, wenden die SPD-Führer die Theorie des „kleineren Uebels“ an, die zu der Tolerierungspolitik führt und die immer weitergehenden Radikalisierung bis zur Errichtung der offenen faschistischen Diktatur den Weg bereitet.

Die Arbeiter, einschließlich der sozialdemokratischen und feuerwehrlichen, sie können und wollen nicht „wegbereiter

Protestaktionen vor Wohlfahrtsstellen

Dresdner Wohlfahrtsarbeitslose demonstrieren gegen Unterstützungsabbau. Polizei geht mit dem Gummitrupp vor. Mittelständler solidarisieren sich mit den Erwerbslosen

Zum vor Redaktionsschluss erfahren wir, daß heute in den verschiedenen Stadtteilen Dresdens, die Wohlfahrtsarbeitslosen ihrer Einheit gegen die Kürzung der Kinderzulagen und Schmälerung der täglichen Unterstützung in spontanen Protestaktionen Lust machen, in deren Verlauf sie die Auszahlung der vollen Unterstützungslage forderten.

Polizeiaktion in Löbtau

Vor dem Rathaus in Löbtau fand es heute vormittag zu grobheren Angriffen der Wohlfahrtsarbeitslosen, die in lauter Hungerfunktion gegen die Unterstützungsabnahme protestierten und Niederrufe auf die Notverordnungen und die Papen-Regierung ausbrachten. Es trafen Überfällen und Angriffe der Polizei, die mit dem Gummitrupp gegen die Demonstranten vorgingen, daß Rathaus besetzten und mit aller Härte verteidigten, die protestierenden Wohlfahrtsarbeitslosen von der Straße zu vertreiben.

Demonstrationen in Pieschen

Auch vor der Kreisstelle in Pieschen sammelten sich heute vormittag größere Truppen der Wohlfahrtsarbeitslosen an, die die Zurücknahme der Unterstützungsabnahme forderten, gegen die Notverordnungen und das Papen-Schleicher-Kabinett protestierten. Auch hier ging die Polizei gegen die Demonstranten vor und versuchte, mit dem Gummitrupp die Straßen zu raumen.

Ergebnis wird noch berichtet:

Die Polizei zog die Revolver und ging sehr hart mit dem Gummitrupp gegen die Erwerbslosen vor. Reichsbauern-,beiter-, parteileute und kommunistische Arbeiter waren nicht von Platz. Die Lage wurde immer gespannter und man verblieb einen Erwerbslosen und verprügelte ihn. Daraufhin gerieten die Erwerbslosen in ungebührliche Empörung. Arbeiter befahlen Schreitmarsch und die Erwerbslosen riefen: „Schick den Schieß — wir haben nichts zu verlieren!“ Die Polizei mag nicht mehr gegen die Hungenden vorgehen und holte neue neue Verstärkungen heran. Die Demonstrationen dauern an.

Frauen protestieren in Plauen

Während des Redaktionsschlusses wird uns aus Dresden Plauen gemeldet, daß heute vormittag die Frauen der Wohlfahrtsarbeitslosen mit ihren Kindern nach dem Rathaus demonstrierten und dort gemeinsam mit den Erwerbslosen die Auszahlung der vollen Unterstützungsabnahme forderten. Die Polizei ging mit dem Gummitrupp gegen die Arbeiterfrauen vor. Unter Beschuss der Polizei kamen die Demonstranten in höchste Erregung und brachten ihre Empörung überaus eindrucksvoll ausdruck, gegen Notverordnungen und Papen-Regierung im Kampf auflösend. Die Demonstranten marschierten dann in einer Allianz einer großen Lebensmittelhandlung, die besonders von der Polizei belebt wurde.

Übereinstimmend wird uns aus Bielefeld Bericht gegeben, daß sich Kleingewerbetreibende und kleine Kaufleute mit den Wohlfahrtsarbeitslosen solidarisierten und ihre Empörung über das Vorgehen der Polizei zum Ausdruck brachten. Gemeinsam mit den Arbeiterschichten protestierten sie gegen die Papen-Regierung und gegen die Notverordnungen. Es schafften Stellen enthaltende harte Distriktsionen, die es ihnen über die Maßnahmen der Behörden bestimmen und zu neuen zur Bildung der roten Einheitsfront und Entstehung der Antifaschistischen Aktion aufgefordert wurde.

Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. In der Hauptstrecke handelt es sich um Wohlfahrtsarbeitslose, die die Kürzung der Unterstützungsabnahme nicht gehalten haben.

Die Demonstrationen und Kundgebungen dauern bei Redaktionsschluss noch an.

Nazis sprechen der Notverordnungs-Regierung ihr Vertrauen aus

KPD-Antrag gegen das Papen-Kabinett im Preußischen Landtag durch Nazis niedergestimmt. SPD stimmt mit Brink Autwi und Kube gegen Enteignung der Hohenholzern

Am dem Tage, an dem Millionen deutsche Werkstätigen mit Schreien und grimmiger Wut die barbarischen Abbauleistungen der Papen-Notverordnung zur Kenntnis nahmen, an dem Tage, an dem das Kabinett der Schmeidestellten Junker und Generale die Hungerunterstützung der Erwerbslosen um durchschnittlich 25 Prozent senkte und Arbeiters mit Mittelstand, unteren Beamten und Angestellten neue drastische Fakten aufbürde — an diesem Tage sprachen unterdrückendste Nationalsozialistische Bandenabordnete in Preußen der Papen-Regierung ihre Vertrauen aus!

Die kommunistische Fraktion hatte einen Antrag im Hinblick auf den rechtlichen Hungerstreik Schleicher-Papens eingereicht, durch den der Vorsitz des sozialen Ausschusses des Reichstagung fordert. Als der Antrag gestellt zu Abstimmung kam, wurde

den 157 kommunistischen und sozialdemokratischen Stimmen für abgegeben. Die Nazis, ebenso wie die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und das Zentrum beteiligten sich, ebenso wie im Sozialrat nicht an der Abstimmung und wichen der Zustimmung beklagten.

Dieses Verhalten der Nazis gelte im Preußischen Landtag fort feinen Werktägern unbefriedigt bleiben. Es ist grotesk, diese Partei betrachteter Schurken, die Gründer der NSDAP, diese Komplizen der Notverordnungsabordneten, die Männer und Väter zu entlarven.

Zu ihren Leistungen — ja auch im Reichstag — stehen — trotzdem — zwar nicht viele, doch sie neue Rücksicht abnehmen. Durch ihre eigene Abstimmung im Preußischen Landtag sind die Nazis des Gegenteils überführt.

Hohenholzerrfront von Nazis bis SPD

Bei der Abstimmung über den kommunistischen Antrag zur Enteignungswillkür kam die gesamte Hohenholzerrfront des SPD bis zu den Nazis zusammen. Der kommunistische Antrag verlor die Vermeidung aller ehemaligen Rüthen, insondere des ehemaligen Kronprinzen und Prinzen Otto aus dem Hause und die rechte Enteignung der Hohenholzerr-Rüthen und Standesherrn. Der enteignete Rühen sollte aufzugeben, zugunsten der kleinen Bauern, der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe, den armen Bauern, der sozialwirtschaftlichen Kleinmeistern übergeben, die Soldaten und Bitten zu entlasten, um für die Kinder der Werktägern eingerichtet werden.

Der Antrag wurde von allen Parteien von der SPD bis zu den Nazis gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Abgesehen mit den Stimmen der gesamten Hohenholzerrfront von den Nazis bis zur SPD gegen die Stimmen der Kommunisten wurde auch der kommunistische Antrag zur Enteignung aller wehrdienstlichen Elemente.

Die Nazis für Zehn-Jahrspläne

Die Kommunisten hatten im Landtag die Einführung aller Haushaltungen auf Grund des Zehn-Jahrs-Plans, ebenso der Zulassungen der Domes-Akkorde, die Aufzehrung der Reichsnotverordnung und Belebung der Röde bestrebt. Dieser Antrag war die ursprünglich auch die Nazis Agitation gewesen, die ihnen darum war, denn Kommunisten und Nazis haben im Preußischen Landtag zusammen die Mehrheit. Aber die Nazis dachten nicht daran, zu stimmen. Sie haben Stimmentnahmen ab, während die SPD und die übrigen beteiligten Parteien bis zu den Nationalsozialisten Obstruktion abwehrten.

So wie sie die Männer der sozialen Kapitalisten, die im betonten sind die Hohenholzerr, auch als schmutzige Siedler der Unter-Kapitalisten, die Deutschland ausplündern, sieht, so wie die Legionäre des internationalen Kapitalismus auch den kommunistischen Antrag ablehnen, doch der preußische Delegation auf den General-Abstimmung anserweise mit den Übereinstimmungsvorschlägen der Sozialdelegierten zusammengestellt.

Die Verteilung dieser Landtagsabstimmung ist bedeutsam. Vor allen Werktägern stehen die Hohenholzerr, die Partei des Hungers und Krieges, gegen die es zu einem geben kann: Kampf bis zum Neukreis! Zu diesem Kampf müssen sich in roter Einheitsfront alle zusammenfinden, die den Sieg des Proletariats wollen!

Schluß mit der Papen-Diktatur über den Rundfunk!

Nur Weitblick der Papen-Regierung bekommt jede Partei die im alten Reichstag Anteilnahme hatte, mit Ausnahme der Kommunistischen Partei, den Rundfunk für 25 Minuten zur Verfügung gestellt. Die Runden sollen in jeder Woche vor der Wahl gehalten werden. Als letzte Partei spricht die SPD.

Der Rundfunkprotest gegen die Diktatur über den Rundfunk, die die Vertreter der britischen Freiheitlichen Partei, den Rundfunk für den Rundfunk ausgleicht, nach überall verbreitet werden, fordert in allen Versammlungen: Rundfunk frei für die Kommunistische Partei!

Mobil für die Antifaschistische Aktion!

Dresdner Konferenz der Vertreter der revolutionären Arbeiter und ihrer Organisationen

Gestern abend fand im Kegelheim in Dresden eine wichtige Konferenz der Vertreter der Betriebe, Massenorganisationen und Funktionäre der Partei, des Jugendverbandes und der Massenorganisationen mit den Vertretern des Reichstags, Landtages und der Kommunalparlamente statt. Nicht alle 400 Funktionäre nahmen an dieser Konferenz teil, die zu einem wichtigen Faustschlag der Organisierung und Durchführung der Antifaschistischen Aktion wurde. Auch der Unterbezirk Baugen hatte aus den wichtigsten Jungen Vertretern entsandt.

Die Hauptreferate hielten die Genossen Olga Körner und der Genossen Rudolf Neuner.

Während sich die Genossen Körner eingehend mit den sozialpolitischen Fragen im Reichstag, dem verächtlichen jüdischen Notverordnungskomitee und der Rolle der SPD und der Nazis befaßt, geht der Genosse Neuner auf die Verbündung des außerparlamentarischen Kampfes mit der Arbeit der Kommunisten in den Parlamenten ein. Eingehend zeigt Genosse Neuner die Differenzen im Lager der Bourgeoisie und die Abellionsangelegenheiten bei den Nazis. Neuner verweist er darauf, daß sich die Rolle der Sozialdemokratischen Partei mit der Bildung der Papenregierung nicht geändert hat. Die SPD ist nach wie vor die sozial Hauptlinie der Bourgeoisie. Genosse Neuner erinnert an das Wort von Leipart, das seine Regierung in Deutschlandlich ohne den RSB auch nur 24 Stunden halten könne. Jetzt gilt es alle Betriebe und Stempelstellen zu mobilisieren. Generalstreik gegen Hohenholz ist die Wollung. Dafür muß in den nächsten Tagen und Wochen alle Kraft durch die Organisierung der Bewegungen der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen eingesetzt werden. Je härter wir vertheidigen den außerparlamentarischen Kampf um Recht und Freiheit für die Verbesserung der Eigentum

aller Werkstätigen zu führen, desto eher werden wir den Faschismus schlagen.

Nach dem Genossen Neuner steht die Agitpropgruppe Rote Räteffektiv wirtschaftlich eine Szene. Was hat das Wetter mit der Parteiarbeit zu tun? Richtig wird hier zu den Schwächen in der Parteiarbeit Stellung genommen.

In der Distriktsion sprechen Vertreter verschiedener Betriebe und Organisationen. Ein Genosse aus Lodz willt den Streik der Hüttenarbeiter in der Druckerei Wetzlar. Er zeigt die Entstehung dieses Streiks. Die nationalsozialistische Gauleitung vermittelte Streitbeschwerde. Diese lehnen die Arbeitsaufnahme ab.

Gezeigt wird, daß der Vorgesetzte der Reichsverwaltung der Arbeitsaufnahme nichts gewusst haben will und indirekt das Vorgehen gegen Streikposten verlangt hat.

Ein Vertreter aus Altona spricht über den Fliegerarbeiterkampf in der Amtshauptmannschaft Altona.

Ein Genosse aus Rendsburg schlägt den Kampf der Fliegerarbeiter im Her. Die Stadtverwaltung hat dort das Rathaus mit Stacheldraht umzogen, um sich vor den hungrigen Erwerbslosen zu schützen.

Dann spricht Genosse Hans Neuhof für den Internationalen Bund. Genosse Neuhof zeigt die Aufgaben der Frauen und bringt Beispiele aus Betrieben, in denen Frauen arbeiten. Zur Abschluß davon sprachen noch ein Vertreter der Jugend und der Jungpioniere.

Im Schlußwort rufen die Genossen Körner und Neuner auf die Distriktsverbände ein und rufen einen sozialen Appell an alle Menschen zur Durchführung der nationalsozialistischen Aktion, in deren Rahmen wie auch den Reichstagswahlkampf führen.